Diorite u. s. w. — Die Entfernung der Heimatsstätten dieser Gesteinsfragmente schwankt von 50 bis über 100 Kilometer.

Dr. E. v. M. **B. Gastaldi.** Sulla riescavazione dei bacini lacustri per opera degli antichi ghiaccjai. Milano 1865.

B. Gastaldi. Nuove osservazioni sulla origine dei bacini lacustri. Torino 1866. (Geschenke des Herrn Verfassers.)

In diesen beiden Schriften wird die ausser vom Verfasser noch insbesondere von Mortillet und Ramsay vertheidigte und von vielen Seiten angefochtene Theorie der Ausschaufelung der mit sogenanntem „altem" Diluvium erfüllt angenommenen alpinen Seebecken durch den Schub und den Druck der gewaltigen alten Gletscher mit grossem Aufwand von Fleiss und Beharrlichkeit neuerdings zu stützen versucht.

Avv. Cav. Gastaldi. Intorno ad alcuni fossili della Toscana e del Piemonte. Estratto Torino 1865.

B. Gastaldi. Interno ad alcuni fossili del Piemonte e della Toscana. Torino 1866. (6 Tafeln). (Geschenke des Herrn Verfassers.)

Im ersten Nachrichten über in Oberitalien und auf der Insel Pianosa gemachte Erfunde von Menschen- und Säugethierresten der Diluvialzeit und Zähnen von Anthracotherium aus den Ligniten von Cadibona, welche eine neue Art, *A. maximum*, bilden.

Im zweiten die ausführliche von 6 Tafeln begleitete Beschreibung dieser Funde worunter die über den Menschenschädel von Mezzana-Corti von C. Vogt in Genf, zweier Arten von Sepia und die von Ornitheliten und Zoophycos.

R. Meier. Rechenschaftsbericht über die Gebahrung bei dem k. k. und mitgewerkschaftlichen Carl Borromäi Silber- und Blei-Hauptwerke zu **Přibram** mit Schluss des Jahres 1866. Zusammengestellt für den Gewerkentag des Jahres 1867.

Diese Broschüre, welche die k. k. geologische Reichsanstalt dem k. k. Přibramer Bergoberamts-Präsidium verdankt, enthält, wenn auch nur speciell für den Gewerkentag des Jahres 1867 zusammengestellt, eine solche Fülle interessanter Thatsachen und Daten, dass sie einen wichtigen Beitrag zur genaueren Kenntniss dieses ersten österreichischen Blei- und Silbergewerkes bildet.

Das ganze Material ist nach den verschiedenen Gegenständen, die darin abgehandelt werden, in 6 Abtheilungen: das Grubenwesen, das Kunst- und Bauwesen, die Aufbereitung, das Materialwesen, das Hüttenwesen und das Verrechnungs- und Kassawesen, gesondert; überdies erleichtern 19 tabellarische Beilagen und eine Uebersichtskarte des Přibramer Grubenrevieres die Uebersicht.

Der Besitzstand im Jahre 1856 betrug 83 Grubenmassen mit einem summarischen Flächeninhalte von 856,897 Quadrat-Klft., mit Schluss 1866 aber 173 Massen oder 2.133,261 Quadrat-Klft., also wurde der Besitz nahe $2^1/_2$ mal grösser, ausserdem ist das Hauptwerk noch im Besitze von 6 Ereischurfen.

Das ganze Přibramer Bergbaugebiet zerfällt in 5 Grubenreviere:

1. Das Annaschächter, erschlossen durch den Anna-, Prokopi-, Lill-, Ferdinandi-, Sadeuer und Strachenschacht, welche in der 10jährigen Betriebsperiode resp. 22., 9., 106., 44., 10., und 42 Klafter weiter abgeteuft wurden.

2. Das Adalbertischächter-Revier mit dem Adalberti- und Mariaschachte und den Hatier-, Broder- und Sadekerstollen; der Adalbertischacht wurde 37, und der Mariaschacht 46 Klafter tiefer geschlagen.

3. Das Franz-Josefschächter-Revier, aufgeschlossen durch den Franz-Josefschacht, welcher von 1857 bis inclusive 1862 im Ganzen 61 Klafter abgeteuft wurde; durch einen 45 Klafter langen Querschlag wurde der Sefčincer Gang edel angefahren, und durch diesen Aufschluss ein bedeutendes Abbaumittel vorbereitet.

4. Das Drkolnover-Revier mit den Schächten: Augusti, Segengottes, Schwarzenberg und Zdabor, welche letzteren 3 um 38, 48, und 48 Klafter tiefer getrieben wurden.

5. Das Bohutiner-Revier mit dem Franz- und Stefanschacht, welche zusammen 18 Klafter abgeteuft wurden.

Bei sämmtlichen Grubenrevieren betrug das Schachtabteufen in der 10jährigen Betriebsperiode 534 Klafter, die Gesammtauffahrung (Hauptschachtabsinken, Querschläge, Feldortsbetrieb, Gangabteufen und Erzabbau) 100,423 Klafter, mithin 10042 Klafter oder $2^1/_2$ deutsche Meile per 1 Jahr.

Mit Schluss 1856 betrugen die zum Abbau vorbereiteten Erzmittel 155726 Quadrat-Klft. der Gangfläche im Werthe von 20.861,683 fl. mit Schluss des Jahres 1866 zeigt